

rativen Sektors Klarheit über die Rolle des Endproduzenten zu schaffen. Dazu werden auch die von der Betriebsleitung geleiteten wöchentlichen Auswertungen der Arbeit der Berater und Aufkäufer genutzt. Hier werden Beschlüsse der Partei und Regierung erläutert und Fragen der Mitarbeiter beantwortet. Die Genossen und Kollegen tauschen ihre Erfahrungen in der operativen Arbeit aus.

Auf diese Weise wurde zum Beispiel auch die Teilnahme der operativen Mitarbeiter an der Plandiskussion für das Jahr 1968 in den LPG und VEG vorbereitet. Ihnen wurde gezeigt, wie sie in den Mitgliederversammlungen der LPG die Notwendigkeit der weiteren Steigerung der Produktion, der termin- und qualitätsgerechten Planerfüllung und Senkung der Produktionskosten darlegen sollen. Die Genossen und Kollegen nahmen an Mitgliederversammlungen der meisten der 97 Kooperationspartner teil und sprachen dort über die Bedeutung der vertikalen Kooperation und über die Rolle des Endproduzenten. Damit entwickelten sich enge Beziehungen unseres Betriebes zu den Genossenschaften.

Die Grundorganisation verpflichtete die leitenden Genossen, auch in den von der Kreisleitung einberufenen Parteiaktivtagungen der Kooperationsgemeinschaften grundsätzliche Probleme der vertikalen Kooperation zu erläutern oder zur Diskussion zu stellen. Damit halfen diese Genossen den Parteiaktivisten aus den LPG, besser die Rolle des Endproduzenten zu verstehen. Ihr Auftreten trug ebenfalls dazu bei, das Verhältnis zwischen Fleischkombinat und LPG enger und kameradschaftlicher zu gestalten.

Eine weitere wichtige Aufgabe, die mit der Kraft des Kollektivs unseres Schlachthofes und unter Führung der Grundorganisation gelöst wurde, war die Reorganisation des Betriebes und die Rekonstruktion der Produktionsanlagen. Sie ergab sich, um den größeren Anfall an Schweinen zu bewältigen. Die Rekonstruktion mußte aber bei laufender Produktion und weitgehend aus eigener Kraft erfolgen. Die Grundorganisation leistete eine große Überzeugungsarbeit unter den Belegschaftsmitgliedern, um sie für die Durchführung dieser Aufgabe zu gewinnen. Es entwickelte sich dabei innerhalb unseres Betriebes und mit anderen Industriebetrieben die Gemeinschaftsarbeit. Die Rekonstruktion konnte daher ohne Störung des Produktionsablaufs durchgeführt und damit ein großer volkswirtschaftlicher Nutzen erzielt werden.

Bei der Rechenschaftslegung der Parteileitung *z. P.* den Parteiwahlen werden wir gründlich einschätzen, wie weit es unserer Grundorganisation gelungen ist, ihren jetzt größeren Aufgaben gerecht zu werden. Wir machen uns bereits Gedanken darüber, welche höheren Anforderungen an die neue Parteileitung gestellt werden. Sie sollte so zusammengesetzt sein, daß sie ständig einen guten Überblick über die Situation im Kooperationsverband hat. Nur dann kann sie die richtigen Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisation ziehen.

Hans-Joachim Riebow
Betriebsleiter,

Horst Merbach
Produktionsleiter und Parteisekretär
im VEB Fleischkombinat Erfurt, Betrieb Weimar

Ratschläge IHN he Ratschläge • Methodische Ratschläge

Nur so erhält der Parteisekretär genaue Kenntnis von der Lage im Betrieb, von den ökonomischen Ergebnissen, dem Stand der Planerfüllung, der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und vom sozialistischen Wettbewerb, als auch von der politisch-ideologischen Situation, den Meinungen, Fragen und Diskussionen der Werktätigen.

Das ist wiederum notwendig, will der Parteisekretär eine richtige Entscheidung treffen; denn dazu

braucht er die Weisheit und die Erfahrungen des ganzen Kollektivs.

Die übergeordneten Leitungen tragen ebenfalls eine große Verantwortung für die Erhöhung des Nutzeffekts der Arbeit der Parteisekretäre der Grundorganisationen. Gründliche Erläuterung der Beschlüsse und Hinweise, wie sie in den Grundorganisationen verwirklicht werden können, sind ihnen eine wertvolle Hilfe und dienen zugleich ihrer ständigen

Qualifizierung. Dadurch werden sie immer besser in die Lage versetzt, ihren verantwortungsvollen gesellschaftlichen Auftrag zu erfüllen und durch Mobilisierung der Genossen die Kampfkraft der Partei zu erhöhen.

Dabei gilt es, das wichtige Prinzip der Organisationswissenschaft durchzusetzen, daß die Übermittlung der Beschlüsse nur von Leiter zu Leiter erfolgen kann.

NW